



Eine Initiative der SOUTH AFRICAN VETERINARY ASSOCIATION

Dysseldorp-Kampagne zur Sterilisation von Haustieren vom 6. bis 8. Oktober 2022

Heimtiere sind sehr gefährdet und darauf angewiesen, dass ihre Besitzer für ihre Gesundheit sorgen. Das heist auch sich nicht unkontrolliert zu vermehren, denn zu viele unerwünschte Würfen führen letztendlich zu Vernachlässigung und Leid. Aber was tun, wenn Sie in einer kleinen Stadt mitten im Nirgendwo leben, der nächste Tierarzt kilometerweit entfernt ist und Ihr Einkommen kaum ausreicht, um Ihr tägliches Essen zu finanzieren?

Dies sind die kleinen Städte, die EnviroVet CVC erreichen möchte. Am 3. Oktober machte sich das Team auf den Weg zu dieser kleinen Stadt, 30 km östlich von Oudtshoorn und 420 km von Kapstadt entfernt: - Dysseldorp liegt in der Kleinen Karoo, Teil des Garden Route Districts und innerhalb der Gemeinde Oudtshoorn im Westkap Provinz. Die Siedlung entstand aus einer 1826 gegründeten Londoner Missionsstation. Die menschliche Bevölkerung ist seitdem auf über 12.000 Einwohner angewachsen, die insgesamt fast 1.800 Hunde und Katzen besitzen. Hier wurde noch nie eine Strategie zum Management der Haustierpopulation entworfen oder umgesetzt. Es fiel sofort auf, dass die meisten Bewohner dieser Gemeinde mittellos sind und über ein sehr geringes oder gar kein Einkommen und keine Transportmittel (außer ein paar Eselskarren) verfügen. In der Gegend wurden keine formellen Unternehmen gegründet.

Es ist bekannt, dass gesunde Tiere auch für eine gesunde Gemeinschaft wichtig sind, und daher ist auch die Kontrolle der Haustierpopulation von entscheidender Bedeutung. Am ersten Arbeitstag in der Gemeinde ermutigten wir Tierhalter, die nicht die nötigen finanziellen Mittel hatten, einen operativen Eingriff an ihren Hunde und Katzen durchzuführen zu lassen und so die Gelegenheit hatten ihre Tiere sterilisieren zu lassen. Wir waren begeistert über die positive Resonanz der Besitzer und ihre Dankbarkeit. Zum ersten Mal weigerte sich kein einziger Besitzer, sein Haustier sterilisieren zu lassen. Während der gesamten Dauer der Kampagne unterstützten uns eine Vielzahl freiwilliger Helfer und waren überall willkommen.

Der Zeitpunkt des Projekts war ideal, da es während der Schulferien stattfand. Scharen von Kindern beteiligten sich eifrig an den pädagogischen Diskussionen, die unser AHT-Teammitglied draußen führte. Auch kleine Gruppen von Kindern schauten abwechselnd den Abläufen auf dem OP-Tisch zu und mussten viele Fragen beantworten. Es wurde eine Aufräumaktion gestartet und viele schwarze Müllsäcke, die von den Kindern auf der Straße gesammelt wurden, wurden am Ende des Tages von den zufriedenen Gemeindevorstehern verantwortungsvoll entsorgt.

Nach dem ersten OP-Tag am 4. Oktober zeigte es sich, dass wir pünktlich zum Frühlingsanfang mit der Kampagne gestartet hatten. Es blühten nicht nur die Blumen, sondern auch viele trüchtige Bäume waren zu sehen!

Innerhalb von drei Tagen wurden insgesamt 160 Tiere sterilisiert. Nachfolgend sind die Statistiken der sterilisierten Tiere aufgeführt:

	Sterilisiert	Trächtig	Anzahl der Föten	Nach der Geburt <6 Wochen
Kater	26			
Katzen	33	15	49	3
Rüden	40			
Hündinnen	61	3	16	10
TOTAL	160	18	65	13

Zusammenfassung weiterer Beobachtungen:

- 1) Der allgemeine körperliche Zustand der Tiere war gut, nur wenige waren untergewichtig.
- 2) Viele der Hunde waren von Zecken befallen. Es war interessant festzustellen, dass außer bei einigen Hunden keine Flöhe vorhanden waren. Die Räuderate war sehr gering.
- 3) Das Verhältnis von Hunden zu Katzen lag normal bei etwa 2:1. Das Fehlen einer Wildkatzenkolonie ist ein sicheres Zeichen für Armut in der Gemeinde (Mangel an zusätzlicher Nahrung).
- 4) Das Verhalten der Tiere war normal – es war offensichtlich, dass diese Tiere an den Umgang mit Menschen gewöhnt waren und keine Aggression zeigten
- 5) Die Sticker- Sarkom Inzidenz ist ein Hinweis auf rasante Vermehrung und mangelnde gesundheitliche Versorgung durch fehlendes Personal. Sechs Hunde wurden wegen dieser Krankheit behandelt und können sich vollständig erholen.

Alle sterilisierten Tiere wurden auch gegen Tollwut geimpft und Tiere, unter einem Jahr, erhielten auch ihre Grundimpfungen. Darüber hinaus wurde jedes Tier gegen Endo- und Ektoparasiten behandelt. Jeder Patient wurde außerdem mit einem Futterpaket nach Hause geschickt

Da Dysselsdorp eine abgelegene Gemeinde ist, können wir die Wirksamkeit eines Massensterilisationsprogramms in der Region quantitativ messen. Davor müssen mindestens 70 % der Haustiere sterilisiert werden. In der Zwischenzeit wurde eine Zusammenarbeit mit einer AWO in Oudtshoorn begonnen, um unsere Aufklärungsbemühungen während der Kampagne voranzutreiben. Es wäre wunderbar, in nicht allzu ferner Zukunft eine Folgekampagne durchzuführen.

Projekte wie diese, sind wie immer, nur Dank der Großzügigkeit der Spender möglich. Der Geldgeber für dieses Projekt war ARGOA

Thank you!